

BUNDESVERBAND DEUTSCHER WASSERKRAFTWERKE (BDW) e.V.



BDW e.V. • EUREF-Campus 16 • 10829 Berlin

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz
Herrn Robert Habeck
Scharnhorststr. 34-37

10115 Berlin

EUREF-Campus 16
10829 Berlin

Tel. (030) 2787-9430
Fax (030) 2787-9432
info@wasserkraft-deutschland.de
www.wasserkraft-deutschland.de

Berlin, den 3. Juni 2022

Leiter Geschäftsstelle
Dr. Helge Beyer

Offener Brief: Retten Sie die kleine Wasserkraft für das Gelingen der Energiewende in Deutschland!

Sehr geehrter Herr Bundesminister Habeck,

in großer Sorge um die kleine Wasserkraft in Deutschland wenden wir uns mit diesem offenen Brief an Sie. Wir appellieren dringend an Sie, die Änderungsvorschläge für die kleine Wasserkraft im „Osterpaket“ wieder rückgängig zu machen. Bei Umsetzung des Gesetzentwurfs droht ansonsten nicht weniger als das „Aus“ der kleinen Wasserkraft und ein Rückschlag für die Energiewende in Deutschland. Es droht ein massiver und existenzvernichtender Rückbau, der rd. 90 % der etwa 7.300 Wasserkraftwerke in Deutschland betrifft, kleine und mittelständische Familienbetriebe, die oft seit vielen Generationen an jahrhundertealten Mühlenstandorten wirtschaften und mit großer Überzeugung klima- und umweltfreundlich erneuerbare Energie erzeugen. Sie können nicht nachvollziehen, wieso man ihnen als einziger Erneuerbarer Quelle das gerade erst im EEG zugebilligte übergeordnete öffentliche Interesse über einen Halbsatz im WHG wieder aberkennt und damit einseitig diskriminiert. Genauso wenig ist nachvollziehbar, dass gerade die kleine Wasserkraft aus der EEG-Förderung fallen soll und damit künftig Modernisierungen und Neubauten nicht mehr möglich sein werden.

Dabei ist die sog. „kleine“ Wasserkraft gar nicht so klein, wie sie von ihren Gegnern gerne gemacht wird. Sie steht für die verlässliche, flexibel regelbare und versorgungssichere Erzeugung von rd. 3 TWh Strom in Deutschland, mit denen rd. 1 Mio. Haushalte ein Jahr lang mit klimafreundlicher Energie versorgt werden. Die kleine Wasserkraft vermeidet damit Treibhausgasemissionen von rd. 3 Mio. t CO₂ p. a., was unter Ansatz nur des unteren Werts der durch das Umweltbundesamt angegebenen Spanne von 195,-€/t CO₂ Umweltkosten von mehr als 580 Mio. € p. a. vermeidet! Laut Gutachten der Bergischen Universität Wuppertal werden allein durch die dezentrale kleine Wasserkraft Netzausbaukosten von rd. 1 Mrd. € vermieden, da gerade die kleinen Anlagen in die kostenintensiven Niederspannungsnetze einspeisen. Das sind erhebliche energie- und volkswirtschaftlich relevante Leistungen, auf die wir nicht verzichten sollten. Die wertvollen netzdienlichen Eigenschaften der Wasserkraft werden zudem als Basis für die Integration des Ausbaus der fluktuierenden Wind- und Solarenergie in ein künftig auf 100% Erneuerbaren basierendes Energiesystem dringend benötigt. Dies

Präsident
Hans-Peter Lang
Peugenhammer 1
92714 Pleystein
Tel. (09654) 92200-0
Fax (09654) 92200-18
kanzlei@anwalt-lang.com

Ehrenpräsident
Anton Zeller
Mühlfeld 7
83324 Ruhpolding
Tel. (08663) 9888
Fax (08663) 300
antonzeller@t-online.de

1. Vizepräsident
Jörg Schöningh
Glogauer Str.12
33659 Bielefeld
Tel. (0521) 98738457
j.schoeningh@argewasserkraft.de

2. Vizepräsident
Michael Müller
Brunnenwiesenweg 23
90562 Kalchreuth
Tel. (0911) 9568820
Fax (0911) 9568841
mueller-kalchreuth@t-online.de

3. Vizepräsident
Richard Kail
Auf Hasselt 12
54636 Rittersdorf
Tel. (06561) 683132
Fax (06561) 18494
richard.kail@tonline.de

Schatzmeister
Conny Haag-Lorenz
Hinter der Mühle 4
36199 Rotenburg a.d. Fulda
Tel. (06623) 7455
kwkhaag@gmx.de

BUNDESVERBAND DEUTSCHER WASSERKRAFTWERKE (BDW) E.V.

hat der BEE jüngst in seiner Studie „Klimaneutrales Stromsystem“ zusammen mit zwei Fraunhofer Instituten gezeigt, die wir gerne im Rahmen der gleichnamigen Plattform der Bundesregierung diskutieren möchten.

Entgegen der Begründung für die Änderungsvorhaben im Osterpaket ist die kleine Wasserkraft zudem sehr wohl gewässerökologisch verträglich. Das wird schon allein durch die strengen Anforderungen der EU-WRRL und des WHG sichergestellt, die für die Genehmigung und den Betrieb von Wasserkraftanlagen eingehalten werden müssen. Technologien für einen funktionierenden Fischschutz, Fischauf- und -abstieg sind seit vielen Jahren vorhanden und werden mit Erfolg in der Praxis eingesetzt. Die Begründung für die Änderungsvorhaben des Gesetzentwurfs ist somit nicht stichhaltig. Dass die Wasserkraft nicht verantwortlich für den häufig schlechten ökologischen Zustand und die geringe Durchgängigkeit unserer Fließgewässer sein kann, wird auch schon daraus deutlich, dass nur an rd. 5% der mehr als 200.000 Querbauwerke überhaupt Wasserkraft betrieben wird. Die Probleme liegen denn auch vornehmlich im Längsverbau und dem häufig schlechten chemischen Zustand durch Einträge von Nährstoffen, Pharmazeutika, Hormonen, Spurenstoffen, Makro- und Mikroplastik etc.

Die Wasserkraft genießt eine hohe Zustimmung und großen Rückhalt in der Bevölkerung. Die Bürgerinnen und Bürger können nicht verstehen, dass der kleinen Wasserkraft als bürgernaher, dezentraler und klimafreundlicher Energiequelle mit dem Osterpaket nun der „Garaus“ gemacht wird. Die aktuellen klima- und energiepolitischen, aber auch geopolitischen Herausforderungen erlauben keinen Rückbau einer gesamten Erneuerbaren Branche. Es braucht jede Kilowattstunde Ökostrom gegen Energieknappheit, Klimakrise und explodierende Energiepreise. Deshalb müssen die bestehenden Potenziale der Wasserkraft durch die Modernisierung des Anlagenbestands und den ökologisch verträglichen Ausbau an vorhandenen Querbauwerken gehoben werden. Alles andere wäre ein Rückschritt sowohl für den Klimaschutz als auch die Gewässerökologie.

Sehr geehrter Herr Bundesminister Habeck, wir bitten Sie, dafür Sorge zu tragen, dass auch die kleine Wasserkraft weiter ihren Beitrag zur Energiewende leisten kann. Deshalb sollten die Änderungen im Osterpaket wieder rückgängig gemacht und stattdessen die Rahmenbedingungen für die kleine Wasserkraft verbessert werden. Als heimische, stabil verfügbare, flexibel regelbare und versorgungssicher zur Verfügung stehende Erneuerbare ist die Wasserkraft unverzichtbar für das Gelingen der Energiewende auf dem Weg zu einem auf 100% Erneuerbaren beruhenden Energiesystem der Zukunft! Nur die vollständige Nutzung und der Mix aller Erneuerbaren wird ein Gelingen der Energiewende ermöglichen!

Wir haben dieses Schreiben als offenen Brief aufgesetzt, den wir zur Kenntnis auch an die Mitglieder des Deutschen Bundestages verteilen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Peter Lang
- Präsident -
Bundesverband Deutscher
Wasserkraftwerke e.V. (BDW)



Dr. Simone Peter
- Präsidentin -
Bundesverband Erneuerbare
Energie e.V. (BEE)



Dr. Helge Beyer
- Geschäftsführer -
Bundesverband Deutscher
Wasserkraftwerke e.V. (BDW)